



Herr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

Geschäftszeichen:
Pers(ADSt)-2018-26758/146-BrH

Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin
Mag.^a Christine Haberlander

Bearbeiter/-in: Heidemarie Bräuer
Tel: (+43 732) 77 20-150 37
Fax: (+43 732) 77 20-211621
E-Mail: as.post@ooe.gv.at

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter
Dr. Manfred Haimbuchner

Linz, 13.06.2021

Frau Landesrätin
Birgit Gerstorfer

Herr Landesrat
Markus Achleitner

Herr Landesrat
Max Hiegelsberger

Herr Landesrat
Stefan Kaineder

Herr Landesrat
KommR Ing. Wolfgang Klinger

Herr Landesrat
Mag. Günther Steinkellner

**Empfehlung des Oberösterreichischen Monitoringausschusses –
zu den nächsten Covid-Impfungen bzw. Impfungen generell
(in leicht verständlicher Sprache)**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr geehrte Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Die Coronakrise zeigt viele Probleme auf.
Vor allem Menschen mit Behinderungen,
ältere Menschen oder Menschen mit Krankheiten
haben schwierige Situationen erlebt.
Sie empfinden die Pandemie-Situation
als bedrohlich und haben Angst.

Der Oö. Monitoringausschuss hat festgestellt,
dass Vieles zu wenig bedacht wurde.
Wichtige Informationen rund um die Pandemie
sollen barrierefrei und einfach sein.
Nicht nur für behinderte Menschen sind
viele Berichte zu kompliziert.
Ältere Menschen oder Menschen mit Krankheiten
können wichtige Informationen nicht hören,
sehen oder verstehen.

Die Informationen zur Covid-Impfung waren
und sind oft noch schwierig zu verstehen.
Auch die Hinweise zum Testen waren
und sind immer noch kompliziert.
Die Anmeldung zur Impfung war wie ein Wettrennen.
Viele hatten Angst, weil zu wenig Impfstoff da war.

Es ist eine Situation, die für behinderte Menschen,
ältere Menschen oder Menschen
mit Krankheiten fast nicht zu bewältigen ist.
Sie brauchen immer noch Hilfe durch
Angehörige, Freunde oder andere Menschen.

Der Oö. Monitoringausschuss empfiehlt daher für die zukünftigen Covid-Impfungen, aber auch für andere Impfungen:

- **Ambulante Impfmöglichkeit – Mobiles Impf-Team**

Grundsätzlich soll der Hausarzt oder ein Impf-Team zum Impfen auch nach Hause kommen, wenn es notwendig ist. Allgemein soll es für Personen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, ein mobiles Impf-Team geben. Dieses kommt zum Impfen nach Hause. Eine Impfmöglichkeit wird nämlich nicht immer barrierefrei und wohnortnahe angeboten. Die digitale Anmeldung ist vor allem für ältere Menschen schwierig und nicht zu bewältigen. Das Angebot soll unkompliziert in Anspruch genommen werden können.

- **Miteinbeziehung an der Planung**

Wenn man Pläne zu Impfungen erstellt, sollen behinderte Menschen, Menschen der älteren Generation oder Menschen, die sich generell schwer tun, eingeladen werden. Die Abläufe sollen mit ihnen gemeinsam gestaltet werden. Sie sollen ihre Meinung dazu sagen dürfen.

Im Frühjahr 2021 waren die Impfdosen für die Covid-Impfung am Anfang zu wenig. Wir hoffen, dass diese Situation im Herbst 2021 anders sein wird.

- **Hindernisse abbauen - Es darf bei den nächsten Impfungen keine Hindernisse geben.**

- **Die Schwierigkeiten bei der (online) Anmeldung sollen wegfallen**

Die technische Ausstattung darf keine Voraussetzung für die Anmeldung zu einer Impfung sein.

Viele Menschen können aufgrund ihres Alters, ihres körperlichen Zustandes oder ihrer Behinderung nur langsam oder gar nicht Geräte, wie einen Computer oder ein Handy, bedienen.

Viele ältere Menschen sind nicht vertraut mit der modernen Technik.

Sie besitzen keine entsprechende Ausrüstung für eine Online-Anmeldung.

Sie wohnen oft auch alleine.

- **Anmeldung ohne moderne Technik**

Der Zugang zu einer Impfanmeldung soll in Zukunft für alle Menschen möglich und unkompliziert sein.

Das Anmelden per Telefon war schwierig.

Die Leitungen waren überlastet.

Viele Menschen konnten sich deshalb telefonisch gar nicht oder erst viel zu spät anmelden.

- **Anfahrt zum Impf-Ort (Impfstraßen)**

Es soll immer möglich sein,
sich beim Hausarzt oder im Ort bei einer
entsprechenden Stelle impfen zu lassen.
Für ältere, gebrechliche oder behinderte Menschen
in ländlichen Regionen ist es oft schwierig,
andere Orte zu erreichen.
Sie haben häufig niemanden, der sie begleitet.
Es ist wichtig, dass der Impf-Ort
leicht und barrierefrei erreichbar ist.

Auch die Anfahrt zum Impf-Ort
darf keine Probleme machen.
Die Kosten für Taxifahrten zu den Impfungen
sollen übernommen werden.
Vor allem dann, wenn Menschen niemanden haben,
der sie fahren und begleiten kann.
Die Kosten für die Taxifahrten sind
eine große finanzielle Belastung.

- **Verwendung von einfacher Sprache**

Die Informationen zu Impfungen sollen einfach sein.
Sie sollen barrierefrei angeboten werden.

Der Oö. Monitoringausschuss möchte auf die Vorgaben im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention aufmerksam machen:

Die UN-Behindertenrechtskonvention schreibt die Rechte für Menschen mit Behinderungen fest. So sollen Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Auch die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen soll ermöglicht werden.

Das heißt, dass auch die volle Teilhabe am Gesundheitssystem möglich sein muss. Dazu gehört die Teilhabe an Impfprogrammen. Es soll dafür gesorgt werden, dass Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen oder kranken Menschen sich zu Impfprogrammen anmelden können, sodass der Zugang zu Impfungen immer barrierefrei ist.

Auszüge aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK):

- Artikel 4 Absatz 3 Partizipation
- Artikel 9 Barrierefreiheit
- Artikel 25 Gesundheit

Die Mitglieder des Oö. Monitoringausschusses

Heidemarie Bräuer

Heidi Pletzenauer

Alexander Pagl

Otto Leibensperger

Michael Wilhelm

Sandra Wiesinger

Barbara Leitl-Staudinger

Siegfried Nussbaumer

Harald Schatzl

Susanne Breitwieser

Christian Pichler

Viktor Sigl

David Leeb



Hinweis:

„MOÖL (MOÖGLICHST LEICHT)“

steht für leicht verständliche Texte